



1966 baute das Unternehmen das Werk Fertigungsbau Lindenberg, in dem seither Stahlbeton- und Spannbetonfertigteile gefertigt werden. Bis heute ein wichtiger Baustein der unternehmerischen Strukturen bei Otto Quast.
Fotos: Unternehmen

Faszination Bauen in vierter Generation

SIEGEN 75 Jahre Otto Quast Bau AG / Sebastian Quast seit September neuer Geschäftsführer

Das Bauunternehmen gestaltet Lebensumfelder von Menschen in all seinen Facetten.

tile ■ „Das Schöne am Bauen ist, dass man gestalten kann.“ Sebastian Quast, der im September das Steuer der Otto Quast Bau AG übernommen hat, lebt die Leidenschaft weiter, mit der Vater Reinhard zuvor 26 Jahre als Geschäftsführer das Unternehmen geführt hat – und das durch schwierige Zeiten. Die Übergabe des Staffelsabes erfolgte nun im 75. Jahr des Bestehens. Gegründet wurde der Betrieb am 25. April 1945 von Maurermeister Otto Quast. Trotz der Weiterentwicklung zum bundesweit und sogar international agierenden Bauunternehmen „verstehen wir uns auch immer noch als Handwerksbetrieb“, beschreibt der neue Chef, der die Siegener Traditionsfirma nun in vierter Generation in die Zukunft führt, das Selbstverständnis.

Nach ihrer Rückkehr aus dem Krieg stiegen die drei Söhne des Gründers, Ernst, Willi und Gerhard, in den väterlichen Betrieb ein. Sie entwickelten ihn vom Maurerbetrieb zu einem Unternehmen mit den Sparten Hochbau, Tiefbau und schlüsselfertiges Bauen weiter. 1966 nimmt das Betonfertigstellungswerk in Lindenberg (Freudenberg) nahe der Wilhelmshöhe den Betrieb auf. Das Fundament für die heutigen gesunden Strukturen war somit gelegt.

„Siegen war wegen der Stahlindustrie während des Kriegs zu großen Teilen zerstört wor-

In vierter Generation steht der 33-jährige Sebastian Quast dem familiengeführten Unternehmen nun als Geschäftsführer vor.

den. In der Zeit nach 1945 ging es zunächst darum, Produktionsstandorte und Wohnräume wieder aufzubauen“, wirft Sebastian Quast einen Blick in die Annalen. Heute unterhält die AG neben Siegen und Freudenberg auch Produktions- und Vertriebsstandorte in Radeburg und Coswig (seit 1990, beide nahe Dresden) sowie in Polen (seit 2008) und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter.

Das Portfolio hat sich mit den Jahren und Jahrzehnten erweitert. Zu den Kernaktivitäten sind Straßen- und Tiefbau, Spezialtiefbau, Trinkwasserbehälter, Bauwerterhaltung, Ingenieurbau sowie der Bereich Konzeption und Planung dazugekommen. „Das Gesamtspektrum macht uns aus“, meint Sebastian Quast. „Einzelne Arbeiten und Teilprojekte nehmen wir ebenso an wie die Aufgaben eines Generalunternehmers bis zur schlüsselfertigen Übergabe.“ Der Schwerpunkt ist der Industriegewerbebau. Aber auch Schulen, Kindergärten, Investorenaufträge und Wohnungsbau gehören zum Alltagsgeschäft. „Wir gestalten das Lebensumfeld von Menschen in allen Facetten“, fasst es der Diplom-Wirtschaftsingenieur pointiert zusammen.

Die Motivation sei bei jedem Projekt hoch. Städtebauliche Projekte in Siegen seien aber besonders befriedigend, „weil sie ja unseren eigenen Lebensraum betreffen“, sagt der 33-Jährige und schaut etwa mit Spannung auf die Entwicklung der Uni im Innenstadtbereich. Die Wurzeln zur Heimat sind bei Otto Quast sehr ausgeprägt. Auch diese Verbundenheit wird sich mit dem Wechsel an der Spitze nicht ändern. Nach seinen Herzensprojekten der vergangenen Jahre gefragt, nennt Reinhard Quast zunächst das stadtbildprägende Sieg-Carré. Und dann? „Die alte Post“, sagt er sofort.

Für die lag die Abrissgenehmigung schon vor. „Das durfte nicht sein“, so der

63-Jährige, der noch im Aufsichtsrat sitzt. Mit einem neuen Konzept habe man das historische Gebäude erhalten können.



Diese Lösung ist ein Riesenglück für mich als Unternehmer und als Vater.

Reinhard Quast
zur Nachfolgeregelung

Diesen Enthusiasmus fürs Bauen wollen die Quasts auch an die jährlich rund 40 neuen Lehrlinge weitergeben. Ausgebildet wird in sieben Berufen: Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Straßenbauer, Spezialtiefbauer, Bauzeichner, Land- und Baumaschinenmechaniker sowie Industriekaufleute. Nicht umsonst laute das Motto: „Faszination Bauen“. Dieser Antrieb sowie ein gelebtes christliches Wertegerüst bilden das Fundament der Unternehmenskultur, sind sich Vater und Sohn einig.

Sebastian Quast setzt auf eine gesunde Weiterentwicklung: „Die Dinge, die wir tun, machen wir so gut wie möglich. Das ist seit jeher die Basis unseres Wachstums und für eine vertrauensvolle Kundenbeziehung, die in vielen Fällen schon seit Jahren oder gar Jahrzehnten besteht. Wir wollen nicht nur einmal für einen Kunden bauen.“ Gerne mit Beton, in dem der 33-Jährige weiterhin einen nachhaltigen, modernen und (gestalterisch) vielseitigen Baustoff sieht, wobei es bei Otto Quast natürlich keine Scheu vor jedweden Materialien gebe.

Die Mitarbeiter sollen von Innovationen profitieren: 3-D-Planung, „lean construction“ (die Betrachtung des gesamten „Lebenszyklus“ eines Bauwerks von der Planung bis zum Rückbau)

oder digitaler Eingangsrechnungsworkflow sind kein Selbstzweck und wurden nicht eingeführt, weil sie en vogue sind, „sondern weil sie Sinn machen und die Arbeit erleichtern“. Ideen aus den Abteilungen seien stets willkommen.

Reinhard Quast fokussiert sich künftig auf seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, insbesondere seine Präsidenschaft im Zentralverband Deutsches Baugewerbe. Die Zeit als Geschäftsführer habe nicht immer Spaß gemacht, gesteht er. Vor allem die große Baukrise zwischen 1995 und 2005 habe Kraft gekostet. Wegen der versprochenen „blühenden Landschaften“ wurden nach der Wiedervereinigung viele Kapazitäten aufgebaut, die dann nicht benötigt wurden. Gleichzeitig waren die Staatskassen leer und Aufträge der öffentlichen Hand blieben aus. „50 Prozent des Baugewerbes ist damals weggebrochen“, blickt er zurück. Dennoch habe er sich die Freude am Beruf und am Bauen selbst bewahren können. „Überall wo gebaut wird, treffen sie auf gut gelaunte Menschen!“

Um die Zukunft des Betriebs macht sich Reinhard Quast keine Sorgen. Mit Sebastian sei die Unternehmensfolge bestmöglich geregelt worden: „Diese Lösung ist ein Riesenglück für mich als Unternehmer und als Vater“, sagt er stolz. Der Gelobte weiß um die hohe Verantwortung: „Man geht mit viel Freude, aber auch mit viel Respekt vor der Leistung der Vorfahren an die Aufgabe ran. Ich habe von Kindesbeinen an gesehen, was das bedeutet.“

Mit 63 Jahren hat Reinhard Quast nach 26 Jahren den Chefsessel geräumt. Er sitzt aber weiter im Aufsichtsrat.

Auto bremst ab: E-Biker stürzt

sz **Siegen.** Bei einem Unfall auf der Steinstraße wurde am Dienstag gegen 17 Uhr ein 20-jähriger E-Bike-Fahrer verletzt.

Ein bislang unbekannter Autofahrer hatte den jungen Mann überholt und dann stark gebremst. Der 20-Jährige musste daraufhin ebenfalls stark abbremsen und stürzte, derweil sich der Pkw-Fahrer aus dem Staub machte. Bei dem Auto soll es sich um einen dunklen Kleinwagen gehandelt haben. Die Polizei sucht Zeugen.

Zum Umgang mit dem Kita-Navigator

sz **Geisweid.** Das ev. Familienzentrum Klafeld veranstaltet in Kooperation mit dem Familienbüro des Siegener Jugendamts einen Informationsnachmittag. Titel: „Kinderbetreuung in Kindertagespflege und der richtige Umgang mit dem Kita-Navigator“. Schauplatz ist am Dienstag, 3. November, von 14.30 bis 16 Uhr das Gemeindezentrum Wensch (Ziegeleistraße 19).

Susanne Wüst-Dahlhausen, Leiterin des Familienbüros, und Cornelia Roth, Fachberaterin Kindertageseinrichtungen im Jugendamt, werden u. a. Fragen zur Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege sowie zu „Kits“-Standorten und zum Kita-Navigator beantworten. Anmeldung per E-Mail ortsmittle@evangelischekita.de.

Zwei neue Kalender für das Netpherland

sz **Netphen/Dreis-Tiefenbach.** Zwei Vereine aus Netphen haben für das kommende Jahr einen Kalender erstellt.

Der Heimatverein Netpherland bietet für das Jahr 2021 einen Kalender mit historischen Aufnahmen zum Thema „Industrie und Unternehmen“ aus dem Netpherland an. Die Exemplare sind an allen bekannten Verkaufsstellen sowie beim Verein selbst erhältlich.

In Dreis-Tiefenbach ist der Heimatkalender ab sofort zu bekommen. „Wie gewohnt gibt es eine Mischung aus Begebenheiten der Ortsgeschichte und aktuellen Bezügen“, heißt es seitens des Heimatvereins Alte Burg. Informationen unter Tel. (02 71) 7 53 54.

Henning Klein führt Fraktion der Linken

sz **Siegen.** Die Fraktion der Partei Die Linke im Rat der Stadt Siegen kam jetzt zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Als Fraktionsvorsitzender wurde laut Pressemitteilung Henning Klein wiedergewählt, ebenso Melanie Becker als Fraktionsgeschäftsführerin. Silke Schneider wurde als stellv. Fraktionsvorsitzende im Amt bestätigt.

Eine Liste zur Besetzung der Ausschüsse wurde ebenso erstellt, sodass darüber am 4. November in der konstituierenden Sitzung des Rates abgestimmt werden kann.

Bolduan löst Völkel bei UWG Hilchenbach ab

sz **Hilchenbach.** Die UWG Fraktion Hilchenbach hat sich zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen und für die nächsten Jahre Andreas Bolduan zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Damit löst Bolduan den langjährigen Fraktions-Vorsitzenden Jürgen Völkel ab. Der 51-jährige aus Müsen gehört seit 2009 dem Rat an und ist seitdem in vielen Ausschüssen der Stadt Hilchenbach aktiv. Zuletzt hatte er u. a. den Vorsitz des Schul- und Kultur- Ausschuss übernommen.

HANDEL & GEWERBE

Heimatverein renoviert ehemalige Scheune

sz **Wahlbach.** Der Heimatverein Wahlbach hat sein Vereinsheim, die ehemalige alte Scheune, einer vollständigen Rundum-Erneuerung unterzogen. Es galt, einen beachtlichen Renovierungsstau zu bewältigen – mit viel Eigenleistung, aber auch finanzieller Unterstützung. Die Sparkasse Burbach-Neunkirchen steuerte 3000 Euro aus Spendenmitteln bei, die u. a. für den Austausch der Dachfenster und eine neue Eingangstür eingesetzt wurden.